

Exposé zur Bachelorarbeit von Aurelia Honcza

Thema: Wohnen im Alter in der gegliederten und aufgelockerten Stadt. - Eine empirische Untersuchung anhand des Stadtquartieres „Baumberger Str./ Monheimer Str.“ in Leverkusen

Hintergrund

Das Phänomen des demographischen Wandels ist nicht nur der Forschungswelt bereits bekannt, sondern auch der gesamten Gesellschaft geläufig. Die Facetten, wie Schrumpfung, Alterung, Individualisierung und Singularisierung und die verschiedenen Gründe wurden schon vielfach dargelegt und erläutert. Die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur haben u.a. Auswirkungen auf die Stadtentwicklung, die die Städte und Gemeinden vor Herausforderungen stellen, die jedoch gleichzeitig auch als Chancen angesehen werden können. Der demographische Wandel bietet Möglichkeiten zur Umgestaltung und Anpassungen an die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung. Hierfür ist der kleinräumige Ansatz, sprich das Stadtquartier, entscheidend.

Auf der Quartiersebene werden die Auswirkungen des demographischen Wandels besonders ersichtlich. Der Wohnungsmarkt kann hierbei als Spiegel angesehen werden. Die Nachfrage gibt beispielsweise Aufschluss darüber, wie groß das Interesse ist in einem bestimmten Quartier leben zu wollen und ob der Bestand an Wohnungen und Häusern den Bedürfnissen entspricht.

Eine Folgeerscheinung, wie schon eingangs erwähnt, ist die Alterung der Gesellschaft, die verschiedenste Gründe hat, wie eine verbesserte medizinische Versorgung. Auf der kleinräumigen Ebene kann geprüft werden, wie altengerecht ein Quartier überhaupt ist. Hierfür werden vorab Kriterien bestimmt, um anschließend Quartiere auf ihre Altengerechtigkeit untersuchen zu können.

Ziel meiner Bachelorarbeit ist die Untersuchung eines Quartieres hinsichtlich des altengerechten Wohnens. Zur Überprüfung habe ich das Stadtquartier „Baumberger Str./ Monheimer Str.“, das der Stadt Leverkusen angehört, ausgewählt. Die Einteilungen des Quartiers habe ich der Statistikstelle Leverkusen entnommen. Die Besonderheit dieses ist, dass es geplant und in einem Zuge um 1950/1960 erbaut wurde. Der damalige Grund für die Entstehung des Quartiers war die Expansion des Unternehmens „BAYER“ und das damit verbundenen Bevölkerungswachstum in der Stadt (KULTURSTADTLEV STADTARCHIV 2005:

471). Hinzu kam der anhaltende Mangel an Wohnungen, aufgrund von Kriegszerstörungen. Das Gebiet zeichnet sich durch seine Mischung verschiedener Gebäudetypen aus, doch am markantesten sind die Zeilenbebauungen. Zwischen den Wohngebäuden befinden sich große Freiflächen.

Unter der Annahme, dass die dort lebenden Bewohner von Beginn an in dieser Siedlung wohnen, gehören sie mittlerweile der Gruppe der Senioren an. Der Anteil der Altersgruppe „65 Jahre und älter“ beträgt 18,7% (Stand: 31.12.2012) (Statistikstelle Leverkusen 2013). Folglich befindet sich jeder fünfte Bewohner im Rentenalter. Aufgrund der Alterung der Gesellschaft, kann davon ausgegangen werden, dass der Anteil dieser Altersgruppe wächst und die Notwendigkeit eines altengerechten Quartieres steigt.

Ergibt die Untersuchung, dass die Siedlung kaum bis nicht altersgerecht ist, werden anschließend mögliche Handlungsmöglichkeiten und Lösungen zur Behebung der Probleme dargelegt. Vor dem Hintergrund, dass Senioren den Wunsch haben, so lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung zu leben (KREUZER 2006: 12), sowie in der gewohnten Wohnumgebung, müssen Maßnahmen getroffen werden, die dies ermöglichen. So sollten die Wohnungen barrierefrei umgebaut werden, aber auch das gesamte Wohnumfeld mit seiner Infrastruktur etc. muss den Ansprüchen der Senioren angepasst werden.

Methoden

- Auswertung von Statistiken
- Ortsbegehung und Kartierung
- qualitative Interviews
 - mit Wohngesellschaften

Leitfragen

- Was zeichnet generell ein altengerechtes Quartier aus?
- Ist das Stadtquartier „Baumberger Str./ Monheimer Str.“, welches um 1950/1960 erbaut wurde, altengerecht?
- Welche Maßnahmen müssen im ausgewählten Stadtquartier ergriffen werden, damit Senioren lange selbstständig in ihrer vertrauten Umgebung leben können?
- Welche Maßnahmen streben die dortigen Wohnungsgesellschaften für ihre Bestände an? Welche wurden bereits durchgeführt?

Literatur

BANSE, J. (2005): Wohnpräferenzen und Potenziale in Stadtgebieten. Befragung in ausgewählten Stadtgebieten von Dresden und Bonn.

BMVBS (Hrsg.) (2011): Wohnen im Alter. Marktprozesse und wohnungspolitischer Handlungsbedarf. In: Forschungen. H: 147. Berlin

Abrufbar unter: https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/BauenUndWohnen/wohnen-im-alter-forschungen-heft-147.pdf?__blob=publicationFile

KREUZER, V. (2006): Altengerechte Wohnquartiere. Stadtplanerische Empfehlungen für den Umgang mit der demografischen Alterung auf kommunaler Ebene. (IRPUD) Dortmund.

KulturStadtLev – Stadtarchiv (Hrsg.) (2005): Leverkusen. Geschichte einer Stadt am Rhein. (Verlag für Regionalgeschichte) Bielefeld.

MBV NRW (Hrsg.) (2005): Wohnen im Alter. Neue Wohnmodelle in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.

Abrufbar unter:

http://www.mbwsv.nrw.de/verkehr/strasse/Strassenverkehr/container/Wohnen_im_Alter.pdf

SCHNUR, O. (2010): Demographischer Impact in städtischen Wohnquartieren. Entwicklungsszenarien und Handlungsoptionen. (Verlag für Sozialwissenschaften) Wiesbaden.

SCHNUR, O. U. M. DRILLING (Hrsg.) (2011): Quartiere im demographischen Umbruch. (Verlag für Sozialwissenschaften) Wiesbaden.

SCHMITT, G. U. K. SELLE (Hrsg.) (2008): Bestand?. Perspektiven für das Wohnen in der Stadt. (Rohn) Dortmund.

STADT LEVERKUSEN (Hrsg.) (2013): Strukturdaten der Quartiere in Leverkusen am 31.12.2012. In: Im Fokus. Heft 2. Leverkusen.

Abrufbar unter:

http://www.leverkusen.de/vv/produkte/FB01/Statistik_Veroeffentlichungen_Im_Fokus.php.media/5181/Heft_2_-_Quartiere2012.pdf